

Stellungnahme Prof. Dr. Claudia Kemfert, Energieexpertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und Professorin für Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der Hertie School of Governance Berlin

Wie bewerten Sie Röttgens Eckpunktepapier?

Die gemachten Schritte sind sinnvoll und notwendig. Aufgrund der starken Nachfrage ist die Umlage unverhältnismäßig stark angestiegen, die Belastungen müssen vereinbar sein mit der Wirtschaftlichkeit. Aufgrund des boomenden Marktes, gesteigener Konkurrenz und verbesserten technischen Fortschritts konnten die Kosten massiv vermindert werden. In der Wirtschaftskrise waren Investitionen in Photovoltaik eine attraktive Geldanlage. Daher ist es zu einem sehr starken Zubau von PV gekommen. Die Kürzung der Vergütungssätze ist richtig und dringend geboten, da sonst die Akzeptanz des EEG zu schwinden droht.

Wie finden Sie, dass der BSW-Solar aktiv auf die Politik zugegangen ist, um über die Kürzung zu verhandeln?

Sehr gut, es stärkt die Transparenz und Glaubwürdigkeit. Derartige proaktive und konstruktive Zusammenarbeit wünscht man sich von allen Lobby-Organisationen

Welche Auswirkungen wird diese Entscheidung auf die weitere Marktentwicklung der Photovoltaik in Deutschland haben?

Der Druck auf die Branche nimmt zu. Allerdings sind die Unternehmen größtenteils sehr gut für den internationalen Wettbewerb aufgestellt. Die Unternehmen haben ja von sich aus schon in den vergangenen Jahren deutlich gemacht, dass sie die Kosten senken können. Das EEG ist ja nicht als Dauersubvention angelegt sondern als Anschubfinanzierung. Ob alle Unternehmen dem Wettbewerbsdruck standhalten können, wird man sehen. Der Markt wird regeln, wie sich die Branche weiter entwickelt. Solarenergie ist DER Zukunftsmarkt, anders als viele andere Branchen befinden wir uns erst am Anfang.